

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 30. Sonntag, den 30. Juli 1820.

**Glückseligkeit.**

Glückseligkeit ist das mächtige Zaubervort, welches das ganze Universum in immerwährender Thätigkeit, im ewigen Wirbel erhält. Sie ist es, die unsre Dichter besingen und unsre Philosophen definiren, und beide mehrtheils nur vom Hörensagen. Um sie kriechen die Kleinen in den Vorzimmern der Großen; um sie beneiden die Großen die Strohütten der Kleinen. Die jungen Leute entwerfen Pläne, wie sie sie erhaschen wollen, und verlachen die Alten, die sich darüber ärgern, daß sie sie bei aller ihrer Klugheit nicht erhaschen konnten. Die Männer suchen sie zu ertrogen, und die Weiber, welche gewöhnlich sanftere Empfindungen und zärtlichere Herzen haben, suchen dadurch glücklich zu werden, indem sie glücklich machen. Der Furchtsame verschleicht sie, weil er zu blöde ist, die Gelegenheit zu haschen, denn die Glückseligkeit ist ein Weib, und die Weiber haben es gern, wenn man ihnen auf halbem Wege entgegen kömmt; der Unternehmende empört sich oft, weil er mit zu vieler Dreistigkeit zu Werke geht. Die Spröde sieht sie immer in der Ferne vor sich, ohne sie erreichen zu können; die Kokette springt an ihr vorbei und hascht nur ihren

Schatten. Jedermann führt ihren Namen immer im Munde, sehnt sich nach ihr, sucht sie mit reger Emsigkeit; fast Niemand findet sie, fast Niemand kann sich rühmen, sie zu besigen: und doch existirt sie, doch giebt es Glückseligkeit! Der Mensch trägt sie in seinem eignen Herzen, und ist thöricht genug, sie außer sich zu suchen! Je weiter man sich von sich selbst entfernt, je mehr entfernt man sich von seinem Glücke.

**Die alte und neue Zeit.**

(Parabel.)

Die ganze Gemeinde zu Zeithayn hatte darüber, ob die alte oder die neue Zeit besser sey, sich entzweit; trug aber ihren Streit dem Alten im Thale vor, der Aller Zutrauen besaß. Dieser war eben in seinem Garten, und stand vor einem Rosenstocke, welcher Knospen, aufgeblühte und welkende Rosen trug. — Sagt mir doch, sprach er, welche Rosen sind die besten, die knospenden, die aufgeblühten, oder die welkenden? — Seht, fuhr er fort, die Zeit erscheint jedem Menschen, wie uns dieser Rosenstrauch; der unzufriedene Mensch preist die welken Rosen der Vergangenheit; der Vor-



eilige lobt die Knospen der Zukunft; der Kluge aber greift nach den blühenden Rosen der Gegenwart. Nur der Weise stellt Vergleichung an, um das Wesentliche von den Erscheinungen zu unterscheiden; denn diese wechseln unaufhörlich, jenes aber ist bleibend.

Ist es mit dem alten und neuen Glauben nicht eben so, wie mit der alten und neuen Zeit?

### Umarmung des Todes.

Als der berühmte Lord Chesterfield in seiner schwersten Krankheit einen Besuch von einer jungen ungemein schönen Dame erhielt, die während der Unterredung vor Frostschau-bernd aufuhr und ausrief: „Ich bin so kalt als der leidhafte Tod!“ versetzte der Lord

wigig: „O selig, wer von einem solchen Tode umarmt wird!“ —

### Das Merkmal.

Daran erkennst du den Meister, er schafft ein harmonisches Ganzes;  
Aber das Jüngerlein flicht gothische Schnörkel daran.

### Das Würdige.

Ehre die Herrscher der Völker, bewundre vergötterte Helden;  
Aber verehere den Mann, der sich im Stillen beherrscht.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 22. bis zum 28. Juli sind allhier begraben worden:

### Sonnabend.

Ein Knabe 4 Jahr, Heinrich Wilhelm Bratfisch's, Markthelfers Sohn, an den  
Schlachthöfen.

Ein Knabe 20 Wochen, Christian Friedrich Knoll's, Getreideabträgers Sohn, im Brühl.

### Sonntag.

Eine Frau 72 Jahr, Carl Leopold Görzig's, Beutlermeisters in Remberg, Witwe, in  
der Schloßgasse.

Eine Frau 52 Jahr, Hrn. Georg Wille's, Bürgers und Knopffabrikantens Ehefrau, in  
der Fleischergasse.

- Ein Mädchen  $\frac{1}{2}$  Jahr, Johann Gottfried Schuster's, Einwohners Tochter, im Ransstädter Zwinger.  
 Ein todgeb. Zwillingssknebe, Adam Christian Hermann's, Aufläders Sohn, auf der Gerbergasse.

## M o n t a g.

- Ein Mädchen 12 Tage, Theodor Lucastie's, Einwohners und Gypfearbeiters Tochter, am Grimma'schen Steinwege.

## D i e n s t a g.

- Ein Mann 65 Jahr, Joh. Gottfr. Trabert, Schneidergeselle, auf der Quergasse.  
 Ein Mann 51 Jahr, Joh. Gottlieb Freygang, Zimmergeselle, in der Fleischergasse.  
 Eine Frau 33 Jahr, Mstr. Carl August Leupold's, Bürgers und Rammachers Ehefrau, auf der Sandgasse.  
 Ein Mädchen 2 Jahr, Heinrich Wilhelm Bratsfisch's, Markthelfers Tochter, an den Schlachthöfen.  
 Ein Mädchen 8 Monat, Hrn. Heinrich Gotthelf Haubold's, Musici Tochter, am Peterschießgraben.  
 Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Carl Müller's, Stadtsoldatens Sohn, in der Johannisvorstadt.  
 Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Christian Jeremias Börner's, herrschaftl. Kutschers Sohn, in der Ritterstraße.

## M i t t w o c h.

- Eine led. Mannsperson 45 Jahr, Hr. Christian Fürchtegott Schröder, Aktuarus in der Vormundschaftsstube, in der Grimma'schen Gasse.  
 Ein Mädchen  $\frac{1}{2}$  Jahr, Carl Siegmund Skirt's, verabschiedeten sächs. Soldatens Tochter, in der Johannisvorstadt.

## D o n n e r s t a g.

- Eine Frau 61 Jahr, Gottfried Heilemann's, Handarbeiters Witwe, im Jakobspital.  
 Eine Frau 32 $\frac{1}{2}$  Jahr, Christian Gottlieb Laue's, Handarbeiters Ehefrau, am Ransstädter Steinwege.

## F r e i t a g.

- Ein Mann 33 $\frac{1}{2}$  Jahr, Hr. Joh. Andreas Melker, Bürger und Kramer, auch Hausbesitzer, auf der Sandgasse.  
 Ein Mann 42 $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Christian Gottfried Rößler, Maurergeselle, auch Hausbesitzer, auf der Ulrichsgasse.  
 Ein Mann 34 Jahr, Ernst Gotthard Naumann, Einwohner, im Jakobspital.  
 Eine led. Mannsperson 22 Jahr, Joachim Balke, Maurergeselle, aus Neudorf bei Rößthen gebürtig, ebendasselbst.



Ein Knabe 1½ Jahr, Mstr. Joh. Gottlob Schleeheim's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, in der Ritterstraße.  
 Ein todtegeb. Knabe, Hrn. Carl August Murchner's, Kunsthändlers Sohn, in der Petersstraße.

9 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jakobshospital. Zusammen 24.

Vom 21. bis 27. Juli sind getauft:

10 Knaben, 11 Mädchen. 21 Kinder.

### Thorzettel vom 29. Juli.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Hr. Rfm. Erlmann, von Rosleben, in der Krone	9
Gestern Abend.			Hr. Hauptm. v. Rechenberg, in preuß. Diensten, v. Erfurt, im Joachimsthale	9
Hr. Hofprediger Hubel, a. Altenburg, von Dschag, bei der Stadtleuten. Deser	6		Vormittag.	
Hr. Gutsbesitzer v. der Landen, von Rügen, v. Dresden, im Hotel de Russie			Die Frankfurter r. Post	9
			Die Nordhäuser f. Post	9
			Hr. Rfm. Benedek, v. Marktendensfeld, im Hotel de Russie	10
Die Breslauer r. Post	5		Hrn. Rfl. Barth u. Schubert, aus Torgau, v. Merseburg, im Hotel de Russie	10
Die Baugen: Zittauer r. Post	6		Nachmittag.	
Die Dresdner r. Post	6		Hr. Handlungsreisender Brandt, v. Anspach, im Kranich	4
Hrn. Rfl. Starenhagen, Fischer u. Comp., v. Dresden u. Lauban, pass. durch	11		Hr. Maj. v. Droßky, in preuß. Diensten, v. Weisensfeld, pass. durch	5
			<b>P e t e r s t h o r.</b>	<b>U.</b>
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kriegs Rath Desterlein, v. Berlin, pass. durch	1		Gestern Abend.	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Hr. Rfm. Buchelt, a. Breslau, v. Merseburg, im Hotel de Russie	8
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Hr. Maj. v. Arnstadt, in preuß. Diensten, v. Halle, pass. durch	7		Hr. Advokat Lucius, v. Borna, bei Mirus	5
Hr. Professor Wallisch, von Wittenberg, im Blumenberg	8		<b>H o s p i t a l t h o r.</b>	<b>U.</b>
			Gestern Abend.	
			Die Coburger f. Post	11
			Vormittag.	
Hr. Prof. Stüger, v. Berlin, unbestimmt	1		Eine Estafette von Borna	10
Hr. Prof. Idder, v. Berlin, unbestimmt	2		Nachmittag.	
Eine Estafette von Grensitz	3		Die Annaberger f. Post	5
Die Braunschweiger r. Post	6			
<b>Kanstädter Thor.</b>		<b>U.</b>		
Gestern Abend.				
Hr. Kammerhr. v. Könnert, von Weimar, passirt durch	8			

Thorschluß halb 10 Uhr.